

Kritiker befürchten, dass Finanzriesen ein Trojanisches Pferd für „Klimamandate“ gefunden haben

geschrieben von Andreas Demmig | 21. Oktober 2025



Audrey Streb, DCNF-Energiereporterin, 13. Oktober 2025

Große globale Vermögensverwalter wie BlackRock und Blackstone versuchen, Energieversorger in ganz Amerika aufzukaufen. Branchenkenner warnen jedoch, dass dieser Schritt den Verbrauchern schaden, die Stromkosten erhöhen und eine klimabedingte Energieagenda vorantreiben könnte.

In den vergangenen Monaten bemühte sich Blackstone Berichten zufolge um die behördliche Genehmigung zum Kauf von Versorgungsunternehmen in New Mexico und Texas. Gleichzeitig erhielt eine von BlackRock geführte Gruppe am Freitag die Genehmigung zum Kauf eines großen Versorgungsunternehmens in Minnesota. Während sich BlackRock und andere große Vermögensverwalter in den vergangenen Jahren von Investitionspraktiken im Bereich Umwelt, Soziales und Unternehmensführung (ESG) distanziert haben, befürchten einige Energieexperten und Verbraucherschützer, die mit der Daily Caller News Foundation sprachen, dass der Kauf von Versorgungsunternehmen ein neues Vorgehen der Finanzgiganten bei der Orchestrierung von „Klimamandaten“ darstellen könnte.

„BlackRock beeinflusst die Energieversorger nicht mehr nur, sie kaufen sie. Nach Jahren des ESG-getriebenen Drucks, der die Energieversorger dazu zwang, zuverlässige Energie zugunsten von erneuerbaren Energien aus China aufzugeben, übernimmt BlackRock nun die direkte Kontrolle. Das Ergebnis wird mehr vom Alten sein: höhere Kosten, schwächere Netze und Millionen unbezahlter Rechnungen – alles getrieben von genau den Klimaauflagen, für die sie Lobbyarbeit geleistet haben“, sagte Jason Isaac, CEO des American Energy Institute, gegenüber dem DCNF. *„Die Einwohner von Minnesota sollten sich auf unzuverlässigere Stromversorgung, steigende Preise und eine Medienberichterstattung gefasst machen, die Trump für die Beendigung der steuerfinanzierten Almosen verantwortlich macht, anstatt die „demokratischen“ Politiker und die Wall-Street-Eliten für die Krise verantwortlich zu machen.“*

(VERBUNDEN: Ein wichtiger Unterstützer grüner Energien gibt erneut zu, dass Solar- und Windenergie allein „die Stromversorgung nicht zuverlässig gewährleisten können“)

Der Strombedarf steigt nach Jahren der Stagnation wieder an, da der

Wettlauf um künstliche Intelligenz (KI) den Ausbau stromhungriger Rechenzentren vorantreibt. Auch die Versorgungskosten steigen sprunghaft an, da die Nachfrage anzieht – ein Trend, der auf die Biden-Regierung zurückgeht

Vor diesem Hintergrund sind private Investmentgiganten wie BlackRock und Blackstone Berichten zufolge dabei, Energieversorgungsunternehmen aufzukaufen und in den Ausbau von Rechenzentren und in Start-ups zu investieren .

Minnesota hat kürzlich der von BlackRock geführten Gruppe Global Infrastructure Partners (GIP) die Genehmigung zum Kauf eines der größten Energieversorger des Bundesstaates, Allete, erteilt . GIP steht Berichten zufolge auch kurz vor der Übernahme des Energiekonzerns AES , wie mit der Angelegenheit vertraute Quellen gegenüber Reuters berichteten . Die Financial Times berichtete , dass der Deal ein Volumen von 38 Milliarden Dollar haben könnte.

BlackRock verwies das DCF auf die Erklärung von Allete zur Genehmigung der Partnerschaft mit GIP durch die Aufsichtsbehörden und lehnte es ab, zu diesem Artikel weitere Kommentare abzugeben.

In der Erklärung von Allete heißt es, dass die bevorstehende Partnerschaft mit der von BlackRock geführten Gruppe „garantierten Zugang zu Kapital zur Finanzierung von ALLETES Fünfjahresplan zur Förderung der Übertragungs- und erneuerbaren Energieziele [und] einen 50 Millionen Dollar schweren Clean Firm Technology Fund zur Unterstützung regionaler Projekte und Partnerschaften im Bereich saubere Energie“ beinhaltet.

Die Federal Energy Regulatory Commission (FERC) hat BlackRock im April erneut das Recht eingeräumt , bis zu 20 Prozent der stimmberechtigten Aktien der Versorgungsunternehmen zu besitzen. Der ehemalige FERC-Kommissar Mark Christie erklärte, BlackRock habe sich verpflichtet, „seine Beteiligungen nicht zu nutzen, um das Management der Versorgungsunternehmen zu beeinflussen“, und die Versorgungsunternehmen bräuchten Zugang zu Kapital.

Christie warnte im September 2024 außerdem, dass „dieses Thema einer viel genaueren Prüfung bedarf“ und dass „der Einfluss, den Großaktionäre – ob BlackRock oder andere – potenziell auf die gesamte Verbraucherversorgungsbranche ausüben können, nicht unterschätzt werden sollte“.

Blackstone hat laut Associated Press kürzlich die behördliche Genehmigung für die Übernahme der Public Service Company of New Mexico und der Texas New Mexico Power Co. beantragt. Der Vermögensverwaltungsriese sicherte sich im Januar 2024 zudem einen Anteil von 19,9 Prozent an einem öffentlichen Versorgungsunternehmen im Norden Indianas für über zwei Milliarden Dollar.

„Die Nachhaltigkeitsstrategie von Blackstone legt den Schwerpunkt auf die Beschleunigung der Dekarbonisierung durch Investitionen in die Energiewende und die Förderung wertsteigernder Emissionsreduzierungen in unserem Portfolio“, heißt es im Nachhaltigkeitsbericht 2024 von Blackstone . *„Wir glauben, dass die Umstellung auf sauberere Energie sinnvolle Investitionsmöglichkeiten für privates Kapital schafft. Seit über einem Jahrzehnt verfolgen wir im Rahmen unserer umfassenderen Energieinvestitionsstrategie attraktive Investitionen in Unternehmen und Vermögenswerte, die Teil der globalen Energiewende sind.“*

Blackstone gab am 15. September außerdem bekannt , dass Private-Equity-Fonds, die mit Blackstone Energy Transition Partners verbunden sind, das Erdgaskraftwerk Hill Top Energy Center in Pennsylvania für fast eine Milliarde Dollar erwerben werden. Im Juli gab das Unternehmen außerdem bekannt, dass von Blackstone Infrastructure und Blackstone Real Estate verwaltete Fonds über 25 Milliarden Dollar in den Ausbau der Energieinfrastruktur in Pennsylvania investieren werden, um die KI-„Revolution“ zu unterstützen.

Die Ziele für „erneuerbare“ Energien und ESG-Investitionen gehen tendenziell mit den Zielen zur Emissionsreduzierung einher. Einige Energieunternehmen, Versorgungsunternehmen und Staaten , die sich Ziele zur Emissionsreduzierung setzen, streben die Stilllegung konventioneller Energiequellen wie Kohlekraftwerke an. Isaac fügte hinzu, dass Unternehmen wie American Electric Power, an dem BlackRock einen bedeutenden Anteil hält , Kohlekraftwerke stilllegen und durch unregelmäßige Energiequellen wie Solarenergie ersetzen .

„Wenn der Wind aufhört zu wehen und die Sonne nicht mehr scheint, muss man diese Generationenanlagen wieder hochfahren, und dann kommt es zu Preisspitzen“, sagte Isaac.

Greg Brown, Professor für Finanzwesen an der University of North Carolina in Chapel Hill, sagte gegenüber AP, der Grund für diese Übernahmen sei „ganz einfach: Es lässt sich viel Geld verdienen.“ [Wie in Deutschland, die Kosten für Energie sind nicht Verbraucher orientiert, sondern Gewinn orientiert – der Übersetzer]

Andere Experten für Verbraucherschutz, wie Will Hild, Executive Director of Consumers‘ Research, erklärten gegenüber dem DCFN, dass Investmentfirmen wie BlackRock von diesen Käufen mehr als nur einen Gewinn erwarten.

„Es ist keine Welt, in der BlackRocks Besitz amerikanischer Energieerzeugung den normalen amerikanischen Verbrauchern zugutekommt“, sagte Hild dem DCFN. *„Es ist dieselbe Firma, die uns stolz die radikalen ESG-Regeln und den Net-Zero-Unsinn gebracht hat, der unsere Energierechnungen in die Höhe getrieben hat. Ohne Larry Fink, der bereits fast 13 Billionen Dollar an Vermögenswerten*

kontrolliert und wegen Verstoßes gegen Kartellrecht verklagt wurde, hätten wir die Plage des aufgeweckten Kapitalismus nicht.“

ESG-Investoren bewerten ein Unternehmen nach seinen sozialen und ökologischen Entscheidungen sowie nach seinen Finanzen. Kritiker bemängeln, dass dieser Schritt die Unternehmen mit neuen Kosten belastet und gleichzeitig wenig zur Bekämpfung des Klimawandels beiträgt. Ein InfluenceMap -Bericht vom August 2023 zeigte, dass BlackRock und andere große US-Vermögensverwalter ihre Unterstützung für klimabezogene Resolutionen verringerten, während die Republikaner auf Bundesstaatsebene und im Kongress ihren Widerstand gegen ESG-orientierte Praktiken verstärkten.

Auch BlackRock-CEO Larry Fink sagte im Juni 2023, dass er den Begriff ESG nicht mehr verwenden werde, da er „politisiert“ worden sei – weniger als ein Jahr, nachdem er festgestellt hatte, dass steigende Energiepreise die Energiewende „beschleunigen“.

„BlackRock hat seine ESG-Botschaft und die aggressive, kompromisslose Durchsetzung von ESG-Kriterien auf alles, was mit ihnen in Berührung kommt, zurückgenommen. Doch der Leopard hat sich nicht verändert“, sagte James Taylor, Präsident des Heartland Institute, gegenüber dem DCNF. *„BlackRock hat immer noch dieselbe Führungsgruppe mit denselben Werten und tut weiterhin alles, um ESG auf alles, was mit ihnen in Berührung kommt, tatsächlich durchzusetzen, wenn auch nicht dem Namen nach.“*

Taylor argumentierte, dass BlackRock, unabhängig davon, ob es einen großen Anteil an einem Energieversorger kauft oder erwirbt, „sich nun gegenüber dem Gesetzgeber durchsetzen und die Energiepolitik diktieren kann“.

Insbesondere die Federal Trade Commission (FTC) und das US-Justizministerium (DOJ) unterstützten mit aller Kraft eine Kartellklage gegen große Vermögensverwalter. Darin wird behauptet, die Unternehmen hätten sich im Mai mit ihrem Engagement für Null-Emissionsziele abgesprochen und so die Kohleproduktion zum Erliegen gebracht.

In der von elf Generalstaatsanwälten unterstützten Klage wird behauptet, dass BlackRock und zahlreiche andere Vermögensverwalter ihre Marktmacht dazu missbraucht hätten, die Kohleproduktion zu unterdrücken und dadurch den Verbrauchern zu schaden, indem sie den Kohlepreis in die Höhe trieben.

Die Unterstützung dieses Falls durch das Justizministerium und die FTC untergräbt das Ziel der Trump-Regierung, die Energieunabhängigkeit Amerikas zu erreichen, erklärte ein Sprecher von BlackRock zuvor gegenüber dem DCNF. „Wie wir in unserem früheren Antrag auf Klageabweisung deutlich gemacht haben, versucht dieser Fall, das Kartellrecht neu zu schreiben. Er basiert auf der absurden Theorie, dass Kohleunternehmen mit ihren Aktionären konspiriert hätten, um die

Kohleproduktion zu reduzieren.“

Blackstone reagierte nicht auf die mehrfachen Anfragen des DCFN um einen Kommentar.

Alle Inhalte der Daily Caller News Foundation, einem unabhängigen und überparteilichen Nachrichtendienst, stehen jedem seriösen Nachrichtenverlag mit großem Publikum kostenlos zur Verfügung. Alle veröffentlichten Artikel müssen unser Logo, den Namen des Reporters und seine DCFN-Zugehörigkeit enthalten. Bei Fragen zu unseren Richtlinien oder einer Partnerschaft mit uns wenden Sie sich bitte an licensing@dailycallernewsfoundation.org.

<https://dailycaller.com/2025/10/13/blackrock-utilities-across-america/>

Kurze Google Suche: „BlackRock & Friedrich Merz“

... Friedrich Merz ist seit 2016 Chairman des Aufsichtsrats der BlackRock Asset Management Deutschland AG.

Artikel vom 14. Oktober 2025

<https://www.xetra.com/xetra-de/newsroom/events/Friedrich-Merz-1602690>

Termin beim Weltwirtschaftsforum

SPD und Linkspartei kritisieren Merz-Auftritt bei Blackrock

»Instinktlos«, »deplatziert«, »fatal«: Ein Termin von Friedrich Merz beim Investmentgiganten Blackrock stößt bei SPD und Linkspartei auf Unverständnis. Rolf Mützenich warnt vor einer Politik der Deals.

22.01.2025, 16.40 Uhr

<https://www.spiegel.de/politik/deutschland/bundestagswahl-spd-und-linkspartei-kritisieren-auftritt-von-friedrich-merz-bei-blackrock-a-6e12d7e8-5ee8-4946-b38c-a471d57fb52e>

Friedrich Merz: Zwischen Blackrock und Kanzleramt

Friedrich Merz führt seit zwei Jahren die CDU. Er gibt sich volksnah, trotz seiner Vergangenheit als BlackRock-Aufsichtsratschef. Warum hören ihm die Leute eigentlich zu?

<https://visualjournalism.de/magazin/macht-und-kontrolle/friedrich-merz-zwischen-blackrock-und-kanzleramt/>